Egemen Demirci

TEXT MATERIAL

27. Juni–14. September 2025

De

Inhalt

En

Content

De

Einführung 4
Kunstwerke 10
Über den Künstler 12
Impressum 14

En

Introduction 4
Artworks 10
About the artist 12
Imprint 14

De

Einführung

En

Introduction

De

Mit *TEXT MATERIAL* zeigt Egemen Demirci eine raumgreifende Untersuchung von Sprache als künstlerischem Material und von Ausstellung als Handlung. Ausgangspunkt ist die Frage, wie Bedeutung entsteht, wann sie sichtbar wird, und welche Rolle Format, Medium und räumliche Disposition dabei spielen. Durch Modifikation und Neukonfiguration bestehender Arbeiten entwickelt Demirci eine Praxis des Verschiebens: Aussagen geraten ins Wanken, Lesbarkeit wird fragmentiert, Gewissheiten verlieren ihre Schwerkraft. Die Besucher*innen sind eingeladen, sich nicht mit dem Offensichtlichen zufriedenzugeben sondern Gesehenes, Gelesenes und Gemeintes konsequent infrage zu stellen.

Für seine erste institutionelle Einzelausstellung in Deutschland nimmt Egemen Demirci (*1983, Izmir) die Ausstellung als Format, Raum und Handlung in den Blick. Durch die Modifikation und Neukonfiguration bestehender Arbeiten fragt er danach, wie und wo wir Kunst lesen und interpretieren – und wie dieser Prozess wiederum das Werk selbst formt.

Die im und um das Gebäude der Kunsthalle verteilten Werke folgen einer gemeinsamen künstlerischen Strategie: Bestehende Arbeiten durchlaufen einen Prozess der Re-Konfiguration – sei es durch Abstraktion ihrer Elemente und Texte oder durch die Integration neuer Komponenten, die die performative Natur von

En

With *TEXT MATERIAL*, Egemen Demirci presents an expansive exploration of language as artistic material – and the form of an exhibition as statement. His point of departure is the question of how meaning emerges, when it becomes visible, and what role format, medium, and spatial configuration play in shaping it. By modifying and reconfiguring existing works, Demirci establishes a practice of transformation in which statements become uncertain, legibility diminishes, and certainties lose their significance. Visitors are invited not to settle for the obvious – but to critically question what they see, read, and interpret.

For his first institutional solo exhibition in Germany, Egemen Demirci (b. 1983, Izmir) examines the exhibition as format, spatial construct, and performative act. By altering and reconfiguring existing works, he asks how and where we read and interpret art and how this very process, in turn, reshapes the work itself.

The pieces distributed throughout and around the Kunsthalle are linked by a shared artistic strategy: existing works undergo a process of reconfiguration – either through the abstraction of their textual or visual elements or the integration of new components that shift the performative nature of text as artwork and transform its meaning.

Text als Kunstwerk und dessen Bedeutung verschieben.

Besucher*innen begegnen hier Aussagen, die sich selbst verneinen (*Form Never Lies*, (E)) und solchen, die zur Gegenfrage auffordern. Die Ausstellung eröffnet kein abgeschlossenes Narrativ, sondern fordert zur Positionierung heraus: zwischen Sprache und Raum, zwischen Behauptung und Zweifel. Sprache erscheint dabei nicht als bloßes Kommunikationsmittel, sondern als formendes Material – sichtbar, lesbar, unlesbar und performativ. Raum wiederum ist nicht nur Kulisse, sondern strukturierendes Moment: Er definiert Zugänge, lenkt Perspektiven und setzt Bedeutungsrahmen. Zwischen diesen beiden Größen – Sprache als Handlung, Raum als Struktur – organisieren die Werke ihre Lesbarkeit, Präsenz und Wirkung.

Zu den Exponaten zählt das neue Werk *Human is Truth* (B), das sich direkt auf den Ausstellungsraum bezieht. Es versteht die Wand nicht nur als architektonisches Element, sondern auch als konzeptuelle Instanz – und vereint eine Transformation vom „White Cube“ zur „Black Box“, indem die Wand im sonst weißen Raum schwarz bemalt wurde. Der White Cube, ein neutraler, weißer Ausstellungsraum, soll Kunst ohne Ablenkung präsentieren und ist eng mit Museen und Galerien verbunden. Die Black Box hingegen ist ein dunkler, flexibler Raum, wie man ihn aus Theater und Performance kennt – geschaffen für immersive Erfahrungen.

Visitors encounter statements that negate themselves (*Form Never Lies*, (E)) – and others that call forth a counter-question. The exhibition resists a closed narrative and instead demands a position: between language and space, between assertion and doubt. Language appears not as a neutral tool of communication, but as a shaping material – visible, legible, illegible, performative. Space, in turn, is not merely backdrop but a structuring force: it defines access, directs perspective, and sets the framework for meaning. Between these two operative conditions – language as action, space as structure – the works organize their legibility, presence, and effect.

One of the new works, *Human is Truth* (B), directly addresses the exhibition space. It treats the wall not only as an architectural element, but as a conceptual device – proposing a brief transformation from the “white cube” to the “black box” by painting the wall black within an otherwise white room. The white cube, a “neutral” exhibition space, is designed to present artworks without distraction and is closely associated with museums and galleries. The black box, by contrast, is a dark, flexible space known from theater and performance – created for immersive experience.

Ein weiteres Werk, die Neonarbeit *Things are always better than you think, and worse than you hope for* (A), kehrt mit neuem Fokus in die Kunsthalle zurück. In ihrer aktuellen Fassung ist die Arbeit auf die Worte „think“ und „hope“ reduziert – eine prägnante Verknappung, die Fragen aufwirft: Handelt es sich bei „Denken“ und „Hoffen“ um zwei Formen des Wissens oder des Nichtwissens? Die Arbeit wurde 2013 erstmals als ortsspezifisches Werk beim Werkleitz Festival präsentiert und 2022 in der Ausstellung *Nature and State* neu inszeniert.

Demircis Praxis zielt darauf, neue Szenarien, andere Formate und subtile Gesten zu entwickeln, die die Bedeutung seiner eigenen Werke verschieben und deren Aussagen bewusst infrage stellen. Immer wieder stellt sich dabei die zentrale Frage: Kann ich glauben, was ich sehe und was ich lese?

Ob Neonlicht oder Papier, Druck oder Gravur – die Ausstellung nutzt vielfältige Kommunikations- und Bearbeitungstechniken, um zu hinterfragen: Wie, wann und was lesen wir – und ebenso: wo und mit wem? Was bedeuten unterschiedliche Formen des Displays für Text-Arbeit und Botschaften – sei es im Innenraum der Kunsthalle, auf Plakatwänden (4) oder auf Flaggen (1) im öffentlichen Raum?

Demirci geht in dieser Auseinandersetzung radikal wenn auch subtil weiter: Er positioniert Arbeiten so, dass sie sich

Another work, the neon piece *Things are always better than you think, and worse than you hope for* (A), returns to the Kunsthalle with a new focus. In its current form, the work is reduced to the words “think” and “hope” – a pointed distillation that raises questions: Are these two forms of knowledge – or two modes of unknowing? The piece was first presented as a site-specific work at the Werkleitz Festival in 2013 and was recontextualized in the 2022 exhibition *Nature and State*.

Demirci’s artistic practice seeks to develop new scenarios, alternate formats, and subtle gestures that shift the meaning of his own works and consciously question their assertions. Again and again, a central inquiry emerges: Can I trust what I see – and what I read?

Whether neon, paper, print, or engraving – the exhibition uses a wide range of communication and production techniques to interrogate how, when, and what we read – and just as importantly: where and with whom. What do different forms of display mean for textual works and messages – whether within the Kunsthalle, on billboards (4), or on flags (1) in public space?

Demirci pushes this inquiry further, albeit with subtlety: he positions works in such a way that they evade immediate visibility – only revealing themselves under specific conditions. One

der bloßen Sichtbarkeit entziehen und sich nur unter bestimmten Bedingungen offenbaren. So wird eine öffentliche Botschaft wie „Was kommt nach der Vernunft“ (*Abend*, (4)) ausschließlich durch das einfallende Sonnenlicht lesbar. Sichtbarkeit wird hier zur Frage von Timing, Standort und Haltung.

Über der Kurve der Hysterie (*Arch of Hysteria*, (C)) schweben zwei Kugeln, beschriftet mit (vantage) und (vanish) – Koordinaten, die zwischen Aussicht (vantage) und Auflösung (vanish) oszillieren. Zwischen ihnen entfaltet sich ein Spannungsfeld, in dem das Motiv weder verortet noch fixiert werden kann. Der Fluchtpunkt (vanish) zieht in die Tiefe und entzieht sich dem Zugriff; der Blickwinkel (vantage) definiert unseren Standpunkt und lenkt unseren Blick. Doch was, wenn das Bild keine Richtung vorgibt? Wenn es sich der Lesbarkeit widersetzt, sich wölbt, dreht, auflöst?

Dieser Prozess öffnet den Blick für die komplexe Wechselwirkung von Bedeutung, Sprache, Material und Raum – exemplarisch sichtbar in der medialen Verschiebung einer einzelnen Videoarbeit: *Spectator on White* (D), die 2023 anlässlich der Ausstellung *Auditions for an Unwritten Opera* in der Kunsthalle entstand. Die Entscheidung, die Arbeit vom digitalen ins analoge Format zu überführen betont dabei die selbstindexikalische und selbstarchivierende Geste sowohl der rematerialisierten Werke, als auch der neu interpretierten institutionellen Räume.

public message, “What comes after reason”, (*Abend*, (4)) is only legible when sunlight hits the surface at just the right angle. Visibility becomes a matter of timing, location and disposition.

Above the *Arch of Hysteria* (C), two spheres hover, inscribed with „vantage“ and „vanish“ – coordinates oscillating between viewpoint and disappearance. Between them unfolds a field of tension in which the motif can be neither fixed nor located. „Vanish“ recedes into depth and escapes access; „Vantage“ defines our perspective and directs our gaze. But what if the image offers no orientation? If it resists legibility – curving, rotating, dissolving?

This process opens a lens onto the complex interplay of meaning, language, material, and space – exemplified in the media shift of a single video work: *Spectator on White* (D) shot at Kunsthalle in 2023 on occasion of the exhibition *Auditions for an Unwritten Opera*. The decision to transfer the piece from digital to analog not only redefines its material status but also emphasizes its self-archival gesture – both in the rematerialized artwork and in the institutionally reframed spatial context. It is here that the artwork begins to document not only itself, but its own conditions of appearance.

With *TEXT MATERIAL*, Egemen Demirci offers visitors a timely tool: the deliberate questioning of supposed “truths.”

Egemen Demirci gibt mit der Ausstellung *TEXT MATERIAL* den Besucher*innen ein zeitgemäßes Werkzeug mit: die konsequente Befragung bestehender vermeintlicher Aussagen. In einer Zeit in der die Gesellschaft zu oft geleitetet wird von autoritären „dem ist so“, stellt er die Frage von „Was wäre wenn?“. Er regt damit kritisches Denken, produktives Zweifeln und eine eigenständige Wahrnehmung an.

Christina Lehnert

In an era where society is too often guided by authoritarian assertions of “what is,” he responds with a different proposition: „What if...“ In doing so, he encourages critical thought, productive doubt, and independent perception.

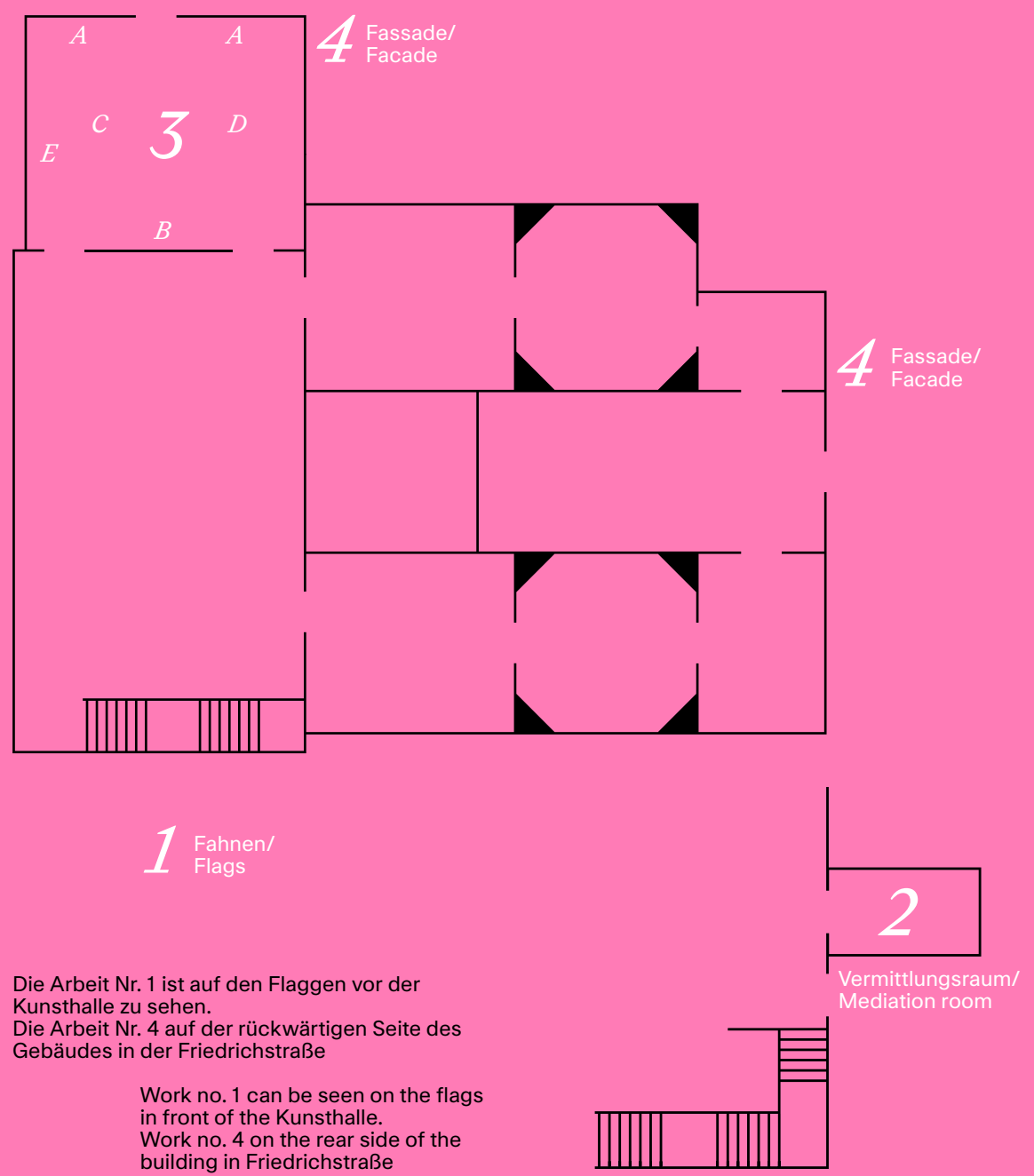
Christina Lehnert

De

Kunstwerke

En

Works



Die Arbeit Nr. 1 ist auf den Flaggen vor der Kunsthalle zu sehen.
Die Arbeit Nr. 4 auf der rückwärtigen Seite des Gebäudes in der Friedrichstraße

Work no. 1 can be seen on the flags in front of the Kunsthalle.
Work no. 4 on the rear side of the building in Friedrichstraße

1 *From the ones who cannot provide to the ones who do not require*
2025
Zwei Flaggen , Digitaldruck auf Textil Two flags, Digital print on textile
130 × 265 cm je each

2 *Untitled, Configuration #2*
2015–25
MDF-Platte MDF board, 60 × 5 cm
Stahlkern Steel center, 20 × 5 cm
Vinylprint Vinyl print, 410 × 4 cm

3 *A* *Think, Things are always better than you think and worse than you hope for, Configuration #4*
2013–25
Neon

Hope, Things are always better than you think and worse than you hope for, Configuration #5
2013–25
Neon

B *Human is Truth, Version # 1*
2025
Acrylfarbe Acrylic paint
26 × 285 cm

C *Arch of Hysteria, Configuration #2*
2015–25
Kugeln, verschiedene Größen, Metalldraht, Digitaldruck auf Linoleum
Spheres, various sizes, metal wire, digital print on Linoleum
200 × 133 cm

D *Spectator on White, Configuration #2*
2015–25
Video, 8 min

E *Form Never Lies, Version #2*
2015–25
Edelstahl
Stainless steel

4 *Abend, Configuration #2*
2022–25
Photochrome Farbe, Zwei Plakatwände Photochromic paint, Two billboards
120 × 420 cm je each

De

Über den Künstler

En

About the artist

De

Egemen Demirci arbeitet mit unterschiedlichen Medien wie Installation, Zeichnung, Text und Video. In seinen Arbeiten untersucht er die konzeptuellen Grenzen von Abstraktion, Raum und kuratorischer Praxis. Seine künstlerische Herangehensweise reflektiert kritisch die Wirklichkeitsbegriffe in einer von Information und Algorithmen geprägten Gegenwart. Durch theoretisch fundierte Analysen eröffnet er neue Beziehungen zwischen Subjekt, Objekt und Information.

Demirci wurde 1983 in Izmir (Türkei) geboren. Er studierte Bildende Kunst an der Sabancı Universität in Istanbul (B.A., 2005) und absolvierte den Masterstudiengang *Public Art and New Artistic Strategies* an der Bauhaus-Universität Weimar (M.F.A., 2009). bis 2015 war er als Künstler und Forscher Teil des Residenzprogramms der Jan van Eyck Academie in Maastricht (Niederlande). Seine Arbeiten wurden unter anderem in der Türkei, in Deutschland, den Niederlanden, Russland, Spanien und Italien gezeigt. Egemen Demirci lebt und arbeitet in Berlin und Düsseldorf. Er war an zahlreichen Ausstellungen beteiligt, darunter: 2021 *Thinking Hands, Touching Each Other*, 6. Ural Industrial Biennial of Contemporary Art, Jekaterinburg (Russland); 2021 *State and Nature* und 2023 *Nature and State*, Kunsthalle Baden-Baden (Deutschland); 2020 *Exclusive Incline* – Zusammenarbeit mit Sunette L. Viljoen, Die Raum, Berlin (Deutschland); 2013 *Utopien Vermeiden*, Werkleitz Festival 2013, Halle (Saale, Deutschland); sowie viele weitere.

En

Egemen Demirci works with a range of media including installation, drawing, text and video. In his work he investigates the conceptual boundaries of abstraction, space and exhibition making practices. His practice embodies a critical approach to the notion of reality in contemporary information and algorithm-centric world and employs theoretical analysis in order to form new relationships between subject, object and information.

Egemen Demirci was born in 1983 in Izmir, Turkey; received his BA in Visual Arts program at Sabancı University, Istanbul (2005) and his MFA in Public Art and New Artistic Strategies program at Bauhaus University in Weimar, Germany (2009). During 2014 and 2015, he took part as a researcher / artist at the Jan Van Eyck Academie Residency program in Maastricht, Netherlands. Demirci has shown his work in Turkey, Germany, the Netherlands, Russia, Spain and Italy and is based in Berlin and Düsseldorf, Germany. He has participated in several exhibitions. Such as: 2021 *Thinking Hands, Touching Each Other*, The 6th Ural Industrial Biennial of Contemporary Art, Yekaterinburg, Russia, 2021 *State and Nature* and 2023 *Nature and State*, Kunsthalle Baden-Baden, Baden-Baden, Germany, 2020 *Exclusive Incline* – Collaboration with Sunette L. Viljoen, Die Raum, Berlin, Germany, 2013 *Utopien Vermeiden*, Werkleitz Festival 2013, Halle (Saale), Germany amonst many others.

Impressum Imprint

Egemen Demirci
TEXT MATERIAL
Eine Ausstellung der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden
An exhibition of Staatliche Kunsthalle Baden-Baden
27.06.2025–14.09.2025

Baden-Württemberg
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

Kuratorin Curator
Christina Lehnert

Vermittlungskonzept Mediation Concept
Cristina Negele

Texte Ausstellungsheft Texts Exhibition Guide
Egemen Demirci, Christina Lehnert

Grafik Graphic Design
Matter Of, MO-P-240

Redaktion Editing
Cristina Negele, Dr. Lisa Steib

Übersetzung, Lektorat Translation, Proofreading
Christina Lehnert, Cristina Negele,
Dr. Lisa Steib

Presse & Kommunikation Press & Communication
Shirley Marcela Schalla-Calderón

Aufbauteam Installation Team
Stefan Heuer (Technischer Leiter Head Technician), Werner Becker, Susanne Kocks, Sasha Koura, Lars Kunte, Linus Schmitt, Silke Stock
Alle Werke all works courtesy
Egemen Demirci

Das Team der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden dankt The team of Staatliche Kunsthalle Baden-Baden would like to thank
Egemen Demirci

Egemen Demirci dankt would like to thank
Werkleitz Festival, Jan van Eyck Académie, Städtische Galerie Nordhorn, Galerie Van Gelder, Die Raum Berlin, Kunsthalle Baden-Baden, Binational Artistic PhD-Programm HfK Bremen, François Dey, Sunette L. Viljoen, Lotte Møller, Prof. Aslı Serbest, Prof. Mick Wilson, Prof. Nils Olsson, Çağla İlk, Patricia Reed, Minna Wündrich-Demirci and Misal Adnan Yıldız.

Staatliche Kunsthalle Baden-Baden Team
Direktor Director
Prof. Dr. Eckart Köhne

Kaufmännische Direktorin Managing Director
Susanne Schulenburg

Leitende Kuratorin Senior Curator
Christina Lehnert

Digitalkuratorin Digital Curator
Cristina Negele

Presse & Kommunikation Press & Communication
Shirley Marcela Schalla-Calderón

Wissenschaftliche Volontärin Academic Trainee
Dr. Lisa Steib

Technische Leitung Head Technician
Stefan Heuer

Buchhaltung Accounting
Emmanuel Nwachukwu

Direktionssekretariat und Verwaltung
Director's Office and Administration
Natalie Martynova

Information und Kasse Info Desk and Ticketing
Helene Bischof

Technik und Kasse
Technical Support and Info Desk
Werner Becker, Erdal Taşar

Aufsicht und Kasse Guards and Ticketing
Ursula Frank, Angelika Hornung

Staatliche Kunsthalle Baden-Baden
Lichtentaler Allee 8a
76530 Baden-Baden
+49 7221 300 76 400
info@kunsthalle-baden-baden.bwl.de

Öffnungszeiten Opening Hours
Montag: geschlossen
Monday: closed
Dienstag bis Sonntag: 10–18 Uhr
Tuesday to Sunday: 10 am–6 pm

Eintrittspreise Admission
Erwachsene Adults 7 €
Ermäßigt Reduced 5 €
Familien Families 11 €

STAATLICHE KUNSTHALLE
BADEN-BADEN